

Leopoldpark

von Wederik De Backer

Regie: Lucas Derycke

Komposition: Frederik De Clercq

Produktion: WDR 2018, 107 Minuten

Satire über einen Erlebnispark, in dem Kolonialisierung hautnah erfahren werden kann.

Zuerst war der Park nur ein Tierpark. Ein zugegeben schlecht geführter Zoo. Als die Inhaber ihn schließen müssen, erfinden sie ein neues Geschäftsmodell: einen Spielplatz für Kolonialherren.

„Jede Geburt ist eine gute Geburt“, postuliert die Inhaberin des Leopoldparks Katrin so verteidigend wie trotzig. Medien, Tierschützer und potentielle Besucher sehen das anders. Ihr Blick auf das durch Inzucht entstellte Löwenbaby gilt nicht dessen Niedlichkeit, sondern den Lebensbedingungen im Tierpark. Und die sind nicht ideal. Katrin und ihr Sohn Lumana müssen den Leopoldpark schließen - und errichten flugs im Kongo den Leopoldpark 2.0. Diesmal nicht mit Tieren. Eine Art Erlebnispark, in dem Touristen erfahren können, was es heißt zu kolonisieren und kolonialisiert zu werden. An alles ist gedacht: die Villen der Kolonisten, Hütten der Kongolesen, Diamantmine, Schandpfahl. Denn: Viele Europäer wissen nicht, was in der Kolonialzeit alles passiert ist. Im Leopoldpark 2.0 soll die Erinnerung abschreckend lebendig gehalten werden. Nie wieder Kolonialisierung. „Wollen Sie eine Hütte anzünden? Hier ist eine Fackel.“

Katrin: Ursula Werner

Lumana: Elvis Clausen

Moise: Eric Kabongo

Dalila: Melodie Wakivuamina

Schüler 1: Robert Reuter

Schüler 2: Dominic Vratz

Erik: Jelle De Beule

Sadistischer Schweizer: Sebastian Krähenbühl

Angehender Bräutigam: Krunoslav Sebrek

Dad Ralph: Benjamin Höppner

Mum Claudia: Vera Turpyn

Sohn Andreas: Daniel Breitfelder

Tochter Hannah: Mareike Beykirch

Sky: Altine Emini

Kongolesischer Mann / Kellner: Patrick Rameau